

Wandern auf eigene Gefahr

Klage auf Schadensersatz erneut abgelehnt – Mann war von umstürzendem Baum getroffen worden

Kassel. Einem Mann, der während einer Wanderung auf dem Harzer-Hexen-Stieg von einem umstürzenden Baum erfasst und dabei schwer verletzt wurde, steht kein Schadensersatz zu. Das hat das Oberlandesgericht Naumburg in einem Berufungsverfahren entschieden. Der Mann hatte zuvor vergeblich vor dem Landgericht Magdeburg geklagt und von der Stadt Thale Schmerzensgeld von mindestens 200.000 Euro verlangt.

Nach eigenen Angaben wurde der Kläger im Juli 2018 auf dem touristisch beworbenen Harzer-Hexen-Stieg von einem herabstürzenden Baum erfasst und schwer verletzt. Der Unfall ereignete sich auf einem Waldgrundstück der Stadt Thale. Der Verletzte war der Auffassung, dass die Stadt ihre Verkehrssicherungspflichten verletzt habe. Der Baum sei deutlich erkennbar abgestorben gewesen und wäre bei der Durchführung einer Baumschau sofort als Gefährdungsbaum ersichtlich gewesen und gefällt worden, so dass es nicht zu dem Unfall gekommen wäre.

Das Landgericht Magdeburg folgte dieser Auffassung nicht. Es wies die Klage aufgrund der geltenden Gesetzeslage (§ 4 und § 22 Landeswaldgesetz Sachsen-Anhalt) und der Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs (Urteil vom BGH, Urteil vom 02. Oktober 2012 – VI ZR 311/11) ab. In einer Mitteilung des Landgerichts Magdeburg heißt es: »Der Waldbesucher, der auf eigene Gefahr Waldwege betritt, kann grundsätzlich nicht erwarten, dass der Waldbesitzer Sicherungsmaßnahmen gegen walddtypische Gefahren ergreift. Mit walddtypischen Gefahren muss der Waldbesucher auch auf Wegen rechnen. Er ist primär selbst für seine Sicherheit verantwortlich. Risiken, die ein freies Bewegen in der Natur mit sich bringt, gehören grundsätzlich zum entschä-

digungslos hinzunehmenden allgemeinen Lebensrisiko. Dementsprechend können und müssen auf Wanderwegen nicht sämtliche Gefahren ausgeschlossen werden. Würde man eine völlige Gefahrlosigkeit der Wanderwege fordern, müsste man auf reizvolle Routen im Bergland ebenso wie auf einsame Waldpfade im Flachland aus Haftungsgründen verzichten. Auch nach der gesetzlichen Risikoverteilung aus § 22 LWaldG LSA haftet selbst auf stark frequentierten und touristisch beworbenen Waldwegen der Waldbesitzer nicht für walddtypische Gefahren.«

Das Oberlandesgericht Naumburg hat diese Auffassung Mitte Dezember 2020 bestätigt und die Berufung des Klägers zurückgewiesen. Dem Kläger stehe kein Schadensersatz zu, weil sich mit dem Umsturz des Baumes eine »walddtypische« Gefahr verwirklicht habe, für die die beklagte Stadt auch auf Wanderwegen nicht hafte.

Der Deutsche Wanderverband (DWV) bedauert derartige tragische Unfälle beim Wandern zwar ausdrücklich, hält die Entscheidung aber aus mehreren Gründen für hilfreich. DWV-Geschäftsführerin Ute Dicks: »Das Urteil gibt unseren Mitgliedsorganisationen Sicherheit. Die Haftungsfrage auf Wanderwegen ist in vielen Vereinen immer wieder ein großes Thema. Außerdem zeigt die Entscheidung, dass Leitwege wie der Harzer-Hexen-Stieg juristisch ebenso behandelt werden wie andere Wanderwege. Sie unterliegen also keinen besonderen Auflagen. Das ist besonders für Qualitätsangebote wie die Qualitätswege »Wanderbares Deutschland« relevant. Nicht zuletzt verdeutlicht das Urteil, wie wichtig selbstverantwortliches Handeln auch draußen in der Natur ist.«

Text: Jens Kuhr, Pressemitteilung des Deutschen Wanderverbandes vom 13. Januar 2021



Foto: Himmelsbach

Karl Schneider ist tot

Trauer um DWV-Ehrenpräsident aus Mainhausen



Heidrun Schuck vom Spessartbund und Karl Schneider beim Deutschen Wandertag 1998 in Bad Driburg.

Mainhausen. Der Ehrenpräsident des Deutschen Wanderverbandes (DWV), Karl Schneider, ist am 12. Dezember 2020 gestorben. Schneider war von 1993 bis 2007 Präsident des Deutschen Wanderverbandes und prägte diesen wie kaum ein anderer.

Karl Schneider wurde am 21. Mai 1934 im südhessischen Mainflingen (heute Mainhausen) geboren. zuletzt wohnte er in Bickenbach an der Bergstraße. Der Vollblutpolitiker war unter anderem SPD-Fraktionschef im hessischen Landtag, hessischer Umwelt- und Kultusminister sowie Minister für Landwirtschaft und Weinbau in Rheinland-Pfalz. Er setzte sich schon früh – etwa beim Thema Waldsterben – für den Naturschutz ein.

Wo andere sich in den Ruhestand verabschieden, startete Karl Schneider noch einmal durch und wurde 1993 DWV-Präsident. In der neuen Funktion begann er umgehend mit dem Aufbau eines modernen Images und zeitgemäßer Strukturen der deutschen Wandervereine. Der Natur- und Umweltschutz war ein bedeutender Teil der Arbeit Schneiders im Verband. Aber nie aus Selbstzweck. »Deshalb muss es unsere vordringliche Aufgabe sein, die Natur nicht nur vor dem Menschen, sondern auch für den Menschen zu schützen«, sagte er einmal. Weitere Meilensteine seiner Präsidentschaft waren der Rahmenplan zur Ausbildung von Wanderführern (1997), die Einführung der Karl-Carstens-Medaille für besondere Verdienste in der Wandersache (1998) und der Aufbau einer verbandsweiten Familienarbeit ab 1990 unter dem Slogan »Familien aktiv«.

Wegweisend war die Qualitätsinitiative »Wanderbares Deutschland«, die der DWV gemeinsam mit dem Deutschen Tourismusverband 2001 ins Leben rief. Schneiders Leistungen für den DWV sind kaum hoch genug einzuschätzen. Dabei war er sich nicht zu schade, sich um scheinbar profane Dinge wie der Arbeitsorganisation in der Geschäftsstelle zu kümmern, etwa als er ab 1997 moderne EDV-Technik in der Geschäftsstelle einführte.

Karl Schneider erneuerte den Deutschen Wanderverband, gab ihm eine zukunftsweisende Struktur als gesellschaftliche Kraft. Das brachte ihm viel Anerkennung. Als der DWV-Präsident während der Mitgliederversammlung am 3. August 2007 verabschiedet wurde, wollte der tosende Beifall mit anerkennenden Zwischenrufen kaum enden. Nie in seiner fast 140-jährigen Geschichte verlief eine Mitgliederversammlung so emotional wie an diesem Tag. Allen Anwesenden war klar, gerade einen bedeutenden Präsidenten verloren zu haben.

*Text: Deutscher Wanderverband, Jens Kuhr
Foto: Archiv Spessartbund*

**Für die kaufmännischen Angelegenheiten in der Geschäftsstelle
Treibgasse 3 in Aschaffenburg**

suchen wir ab März 2021 eine(n)

**Mitarbeiter(in)
auf Teilzeit-Basis**

(20 h/Woche)

Ihre Aufgaben:

- Allgemeine Bürotätigkeiten
- Kommunikation Intern/extern persönlich, telefonisch und schriftlich
- Bearbeitung des Postein- und -ausgangs
- Terminmanagement (z.B. Tagungen und Kurse)
- Mitgliederverwaltung
- Betreuung der Homepage

Ihr Profil:

- Abgeschlossene kfm. Ausbildung, Grundkenntnisse in Buchführung und Interesse an der Region sind von Vorteil
- Selbstständige Arbeitsweise und Teamfähigkeit
- Sicherer Umgang mit Microsoft-Office-Anwendungen
- Bereitschaft zu Weiterbildung
- Sie sind mobil und können zeitlich flexibel reagieren

Das bieten wir:

- Gründliche Einarbeitung in das Team
- Arbeitszeiten nach Absprache
- Möglichkeiten zu Aus- und Weiterbildung



**Bewerbungen bitte per e-mail an:
geschaeftsstelle@spessartbund.de**

**Verantwortlich für die vier Seiten
»Nachrichten aus dem Spessartbund«:**

Spessartbund e.V.
(Gerrit Himmelsbach),
Treibgasse 3, 63739 Aschaffenburg
Tel.: 06021/1 5224
Fax: 06021/2 1494

E-Mail: geschaeftsstelle@spessartbund.de
www.spessartbund.de



Belohnung für die Mitmachaktion. Für die Kinder gab es am Nikolaustag ein Säckchen voller guter Sachen (links).

Wenn es draußen friert und schneit, kann es für Vögel schwierig werden, genügend Futter zu finden. Mit dem Vogel-Imbiss-Herz kann leicht Abhilfe geschaffen werden.

Familien aktiv

Nikolaus-Mitmachaktion der Natur- und Wanderfreunde Rottenberg

Hösbach-Rottenberg. Normalerweise kommt der Nikolaus jedes Jahr zu den Kindern der Natur- und Wanderfreunde Rottenberg ans Wanderheim. Nach einer Familien-Wanderung wird bei Lagerfeuer und Kinderpunsch traditionell auf die Bescherung gewartet. Märchenhaft erscheinen bei Dämmerung den wartenden Familien plötzlich, aber erwartet der heilige Nikolaus und sein Gehilfe. Aus dem nahegelegenen Waldstück sieht man schon von der Ferne eine brennende Fackel sich nähern und die Kinderaugen fangen an zu leuchten. Im Jahresrückblick trägt Sankt Nikolaus in Gedichtform die Höhepunkte des Familienwanderjahres vor. Alle Kinder erhalten vom Nikolaus das Gute und vom Knecht Ruprecht eventuell die Rute? Nein, ein paar Nüsse und Mandarinen aus dem Sack.

Dieses Jahr kam alles anders...

Durch die Pandemie konnte solch eine Veranstaltung nicht stattfinden. Die Natur- und Wanderfreunde mussten sich etwas Besonderes für die Familien aus Rottenberg und Umgebung überlegen. Wie könnte man die Familien in die Natur bringen? Und zur Belohnung etwas vom Nikolaus erhalten? Der Familien-

und Jugendleiterin Nicole Niedermayr fiel eine tolle Aktion ein.

Die Aufgabe für die Familien lautete: Bastelt Zuhause was Leckeres für die Waldtiere, das können z.B. Karotten, Äpfel oder selbstgemachtes Fettfutter sein. Wandert eine Runde zu unserer Miniburganlage am Wanderheim und sucht euch dann einen Baum aus. Hängt dort an Bäume und Sträucher eure mitgebrachten, selbstgebastelten Weihnachtsgeschenke für die Tiere auf und macht ein Foto davon. Als Beweis sendet ihr ein Bild an die Familien- und Jugendwartin. Alle Kinder, die mitmachen, erhalten am Nikolausabend ein Päckchen vor die Haustüre gestellt.

Über 40 Kinder haben sich kreativ beteiligt und erhielten für die tollen Ergebnisse dieser Mitmach-Aktion eine Belohnung. Die Natur- und Wanderfreunde waren überwältigt von der großen Begeisterung. Der Nikolaus hatte viel zu tun, bis jedes gefüllte Säckchen in der Abendstille heimlich an der Haustüre abgestellt war. Im Säckchen befand sich außer Essbarem noch eine Überraschung. Nicole Niedermayr hatte eine schöne Nikolausgeschichte verfasst und zusammen mit einem Bastelvorschlag für den Advent und dem Programm der Jugend- und Familien-

gruppe für das kommende Jahr in die Säckchen verpackt.

Die Aktion hat sich mehr als gelohnt. Die Tiere im Wald und auch die Bevölkerung können sich über die wunderbaren und ideenreichen Tiergeschenke weiterhin noch erfreuen. Ein Besuch am Burgmodell am Wanderheim lohnt sich, denn im Winter werden weiterhin Geschenke für die Waldtiere geschmückt und aufgehängt. Fabelhaft, wie einfallsreich und kreativ die Kinder mit Ihren Eltern sein können.

Von den Eltern kamen viele Rückmeldungen wie: »Was für eine schöne Idee und tolles Ziel. Wir hatten Punsch dabei und haben eine Erlebnistour daraus gemacht!« oder »Was für ein schönes Plätzchen. Wir waren total begeistert« und »Die ganzen Leckereien verzaubern diesen Ort noch mehr« oder einfach nur »Danke, lieber Nikolaus«.

Großer Dank gebührt Nicole Niedermayr mit ihrem Team, die sich diese Aktion hat einfallen lassen und hervorragend umsetzte. Herzlichen Dank an alle, die mitgemacht haben. Viele »neue« Familien waren spontan bei dieser schönen Aufgabe dabei.

Text: Heike Buberl-Zimmermann, Fotos: Natur- und Wanderfreunde Rottenberg

Ehrenmitglied Andreas Rambach ist 90 geworden

Spessartverein Lohr gratuliert

Lohr. Andreas Rambach, langjähriges Ehrenmitglied des Lohrer Spessartvereins, wurde am 11. Januar 2021 neunzig Jahre alt. Seit 50 Jahren ist er Mitglied des Vereins und hat ihn entscheidend geprägt. Er war lange Jahre Wanderführer und konnte bei den von ihm geführten Wanderungen immer eine große Schar Mitwanderer/innen begrüßen. Sehr beliebt und respektiert hatte er beim Wandern als Förster seine Profession im Rucksack.

Groß gewachsen, forsch ausschreitend und immer in grüner Kluft, führte er uns an. Er erzählte über Stämme, Äste, Zweige, Holzkern und Holzsplit, Holzwirtschaft, über den Wald und das Holz ganz allgemein, als Teil der menschlichen Zivilisation und der Kulturgeschichte. Viel war in seinem Gepäck und er ließ die Wanderer/innen an diesem Fundus teilhaben. Als Organisator der Wandertage 2003 in die Fränkische Schweiz und 2007 in seine Heimat Lausitz hat er den Teilnehmern und Teilnehmerinnen unvergessliche Eindrücke beschert.

Vor allem ist Andreas Rambach ein feiner Mensch mit dem Habitus der herzlichen Freundlichkeit, der ruhigen Gelassenheit und der Ausstrahlung eines Mannes, der sich auch kümmert und einbringt. Selbst wenn ihm in den letzten Jahren das Wandern aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr möglich war, bleibt er dem Verein innig verbunden.

Die aktuelle Corona-Situation erlaubt keine persönliche Gratulation, kein ihm gewidmetes Lied, kein Zuprosten und Gläserklingen, aber die Vereinsmitglieder wissen wohl, dass er einer der Säulen des Vereins war und ist, der aus edlem Holz geschnitzt ist.

Herzliche Gratulation zu 90 Jahren Leben, Herr Rambach, vom Spessartverein Lohr, vom Spessartbund und von

Text: Roswitha Franze, Foto: Spessartverein Lohr



Herbert Arnold Vorstandssprecher 2021



Aschaffenburg. Einen leichteren Einstieg in sein Amt hätte sich Herbert Arnold natürlich schon gewünscht – aber: er blickt mit dem Spessartbund hoffnungsvoll in die Zukunft und wird in diesem Jahr als Vorstandssprecher vorangehen. Über Erfahrung in der Vorstandsarbeit verfügt er mehr als genug: Der 64-Jährige ist das dienstälteste Vorstandsmitglied. 2002 bis 2017 war er Vorsitzender des Gaus Kahlgrund und ist seit 1997 Vorsitzender der Ortsgruppe Mömbris-Hohl. Eigentlich stammt er aus dem hessischen Großauheim, weshalb er einen guten Draht zu unseren dortigen Ortsgruppen hat. Stellvertreter im Amt wird sein Vorgänger Wolfgang Beyer sein.

Text: Gerrit Himmelsbach, Foto: Spessartbund

Familienprogramm 2021 mit Lieblingsplätzen

Ortsgruppen geben Tipps für den gemeinsamen Ausflug

Liebe Familien,

wir befinden uns in einer ungewöhnlichen Zeit mit vielen Einschnitten in unsere liebgewonnenen Gewohnheiten. Kindergärten, Schulen und öffentliche Einrichtungen sind oder waren geschlossen, es finden so gut wie keine Veranstaltungen statt. Zum Glück sind aber der Wald und die Natur immer für uns geöffnet. Noch dazu sind schöne Orte überall zu finden. Deshalb stellen wir euch in diesem Heft einige Lieblingsplätze vor, die ihr einfach so als Familie besuchen könnt und die zum Großteil nichts kosten. Bitte informiert euch jeweils immer vorher, wie der jeweilige Ort aktuell geöffnet hat. Schaut gerne auch auf der jeweiligen Internetseite unserer Wandervereine, ob und wann es wieder Veranstaltungen gibt.

Text: Patricia Pitz

Viel Spaß dabei wünscht euch Patricia mit dem Familienteam des Spessartbundes.

